

## Eine seltsame Familie mit feiner Spürnase

Die Rottentodds leben im beschaulichen Ätzdorf und sind alles andere als eine gewöhnliche Familie: Zum Essen mögen sie kleineres Getier wie Ratten, Käfer und Ameisen, sie werden bis zu zehn Mal älter als die Normalsterblichen und können nachts genauso gut sehen wie tagsüber. Lediglich die 12-jährige Tochter Polly fällt ein wenig aus dem Rahmen. Sie hat strahlendblondes Haar und bevorzugt eher helle Kleidung - ganz im Gegensatz zum Rest der Familie. Dieser kleine Umstand ändert aber nichts an den liebevollen Banden zwischen allen Familienmitgliedern, auch wenn es so manches Mal Streit und Gezanke gibt.

Nun bahnt sich ein tragisches Ereignis an: Köchin Karlas Hund Hannibal ist verschwunden. Überall haben ihn der Gärtner Gunther, Butler Bruno, Polly und die 11-jährigen Zwillinge Pampe und Palme gesucht, aber leider nirgends gefunden. Als dann abends ein geheimnisvoller Bote der Familie einen Brief überreicht, ist die Sache klar: Hund Hannibal wurde entführt. Der grausame Kidnapper möchte den Hund gegen das Zauberbuch "Magia" eintauschen und sich zwecks Austausch mit den Hundebesitzern am Zuckerwattestand auf der Kirmes treffen. Obwohl die Zwillinge nicht nachvollziehen können, warum der Entführer unbedingt dieses eine Buch haben möchte - schließlich funktionieren diese Zaubersprüche gar nicht -, begeben sie sich zusammen mit Polly, deren Klassenkameraden und einer raffinierten Überlistungstaktik auf zum vereinbarten Treffpunkt. Als der Plan allerdings kurze Zeit darauf fehlschlägt, ist guter Rat teuer. Denn schließlich geht es um das Leben des armen Hannibals. Und so überlegen sich die vier eine neue List. Wird diese gelingen? Wir dürfen gespannt sein ...

Der ehemalige Sozialarbeiter Harald Tonollo hat mit "Die Rottentodds. Der fiese Fall des Hannibal" einen lustigen und zugleich liebevoll geschriebenen zweiten Band über die etwas andere Familie verfasst. Die Familie - die so schrullig-sympathisch dargestellt ist und an so mancher Stelle an die legendären "Munsters" erinnert, ohne ein billiger Abklatsch davon zu sein - entführt Kinder ab acht Jahren in eine lustig-fremdartige Welt. Die in schwarz-weiß gehaltenen Illustrationen tragen zusätzlich zu diesem Eindruck bei. Einerseits schüttelt man sich vor Ekel, wenn von Schneckenschleimeis und Rattenragout die Rede ist, aber andererseits möchte man schon gerne die Fähigkeit besitzen, nachts genauso gut sehen zu können wie die Rottentodds. Dann könnte man ohne Probleme im Dunkeln Bücher schmökern, ohne die Batterien der Taschenlampe aufzubrauchen.

Das Ende des zweiten Bandes verrät, dass wohl bald ein Nachfolger kommen wird, da kann man sich bereits jetzt freuen. Und um sich die Wartezeit zu vertreiben, holt man sich mal eben so den ersten Band "Onkel Deprius' dunkles Erbe" und geht zurück zu den Ursprüngen dieser Familie.

Susann Fleischer 27.07.2009

Quelle: [www.literaturmarkt.info](http://www.literaturmarkt.info)